

# **Leistungskonzept der Evangelischen Gesamtschule Gelsenkirchen-Bismarck**

## **Grundsätzliches**

Unserem Leistungskonzept stellen wir voran die christliche Unterscheidung von Person und Leistung. Jeder Mensch, jede Person ist angenommen, akzeptiert – vor jeder Leistung und unabhängig von jeder Leistung. Das wollen wir in unserer Schule leben.

Als Schule in Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen sind wir bei all unseren Überlegungen einer besonderen Erziehung verpflichtet, die darauf hinzielt, jungen Menschen zu helfen, ihre Bestimmung als Mensch in Verantwortung für sich und für die Schöpfung Gottes in einer freiheitlichen und demokratischen Gesellschaft zu finden.

## **Informationen zum Schulstandort**

Der Stadtteil Gelsenkirchen-Bismarck weist in Bezug auf die Teilhabechancen von Kindern im Bildungsbereich je nach Bezirk (Bismarck-Ost bzw. West) problematischere Entwicklungen auf als die Gesamtstadt. So verfügten 2018 insgesamt 38% der Schulanfänger:innen über nicht ausreichende Deutschkenntnisse mit zum Teil kurzen oder teilweise gar keinen Besuchsjahren in einer Kita. Nimmt man den Stadtteil Schalke-Nord, hier sei erwähnt, dass an der EGG ca. 50% der neu aufgenommenen Schüler:innen aus den Stadtteilen Bismarck, Schalke und Schalke-Nord stammen, hinzu, wird die Besonderheit des Standortes der EGG deutlich. Die Kinder aus diesem Stadtteil haben die schlechtesten Teilhabechancen der Stadt Gelsenkirchen. Die Quote der Sozialgeldempfänger:innen verdeutlicht eine hohe Armutsbetroffenheit der Kinder. 57% der Kinder haben nicht ausreichende Deutschkenntnisse bei der Schuleingangsuntersuchung. Hinzu kommt, dass 74% der Kinder einen Migrationshintergrund haben, wobei diese Zahl durch einen überdurchschnittlichen Zuzug aus dem Ausland weiter steigt. Die EGG, die wie erwähnt einen großen Teil ihrer Schüler:innen aus diesen Stadtbezirken auswählt, stellt damit besondere Anforderungen an die Lehrkräfte und daraus erwachsen für das gemeinsame Lernen an unserer Schule – auch aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit - die folgenden Grundsätze:

## **Leistungskonzept**

In diesem Kontext verstehen wir Leistung als individuelle Eigenschaft in ihrer Vielfalt zu der wir unsere Schüler:innen in selbstverantwortlichem Handeln motivieren wollen. Ein Tandem aus Klassenlehrer:innen sowie Beratungslehrer:innen begleiten die Schüler:innen kontinuierlich und haben die Gesamtheit der Leistungsentwicklung jedes einzelnen Lernenden im Blick.

## In der Sekundarstufe I

Im **doppeltbesetzten Deutschunterricht** wird in den ersten Wochen der Duisburger Sprachstandstest (DRT) durchgeführt. Die Ergebnisse werden nicht nur von den Fachlehrkräften, sondern zusätzlich von einer Lehrkraft aus dem Bereich LRS gesichtet. Anschließend werden Schüler:innen benannt, die dann noch einmal mit dem DRT 5 getestet werden. Gibt es Auffälligkeiten im Bereich der Lautfolge oder Lautunterscheidung, wird eine Empfehlung für die Zuweisung zum LRS-Kurs ausgesprochen. Durch die Teilnahme am **LRS-Kurs** findet auch ein Nachteilsausgleich Anwendung. Der LRS-Erlass sieht vor, dass die Rechtschreibleistung in Deutsch oder in einem anderen Fach nicht bewertet wird. Zudem ist es in den Fremdsprachen möglich, dass Vokabelüberprüfungen in mündlicher Form durchgeführt werden oder bei Klassenarbeiten mehr Zeit eingeräumt wird oder Aufgabenstellungen vorgelesen werden. (BASS 2023/24 14-01 Nr. 1 Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS))

Am Ende des Schuljahres findet ein Re-Test in allen fünften Klassen statt. Die Eltern erhalten über beide durchgeführten Tests eine Rückmeldung in schriftlicher Form.

Eine Testung im Bereich **Rechenschwäche (Dyskalkulie)** findet in Form von individuellen Kurzinterviews statt. Getestet werden hierbei die Bereiche Zahlenvorstellung, Stellenwertsystem, Grundvorstellungen und zählendes Rechnen. Sofern Schüler:innen in mehreren Bereichen auffällig sind, werden sie dem Förderkurs Rechenschwäche zugeordnet. Da es analog zu LRS keinen Erlass im Bereich Rechenschwäche gibt, ist die Gewährung eines Nachteilsausgleiches im Bereich Dyskalkulie nicht möglich.

Bereits in den Klassenlehrer:innentagen findet der **Motopädietest** statt. Ziel ist die Überprüfung des Entwicklungsstandes der motorischen Leistungsfähigkeit in den Bereichen Koordination, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Schnelligkeit. Zudem wird der Body-Mass-Index berücksichtigt. Die Eltern und Erziehungsberechtigten erhalten eine Rückmeldung und ggf. auch eine Empfehlung, Kontakt zum Kinderarzt aufzunehmen.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 wurde in den Klassen ein **Sozialkompetenztraining** eingeführt. Dies basiert auf dem wissenschaftlich evaluierten Förderprogramm „Erwachsen werden“ (LionsQuest) und dient der Förderung von Gesundheit und Resilienz bei Schüler:innen. Es findet in den Jahrgängen 5 bis 7 einmal wöchentlich statt und das Training wird von den Klassenlehrer:innen durchgeführt. Themenschwerpunkte sind hierbei eine gute Gemeinschaft, gesundes Selbstvertrauen, vielfältige Gefühle, wichtige Mitmenschen, klärende Kommunikation und kluge Entscheidungen. Anhand der Themenschwerpunkte werden die Förderung der Persönlichkeit und der sozialen, emotionalen und kommunikativen Fähigkeiten, die Verbesserung des Miteinanders im Klassenverband sowie die Förderung der Emotionsregulation, des Empathievermögens und der Problemlösefähigkeit in den Blick genommen. Zudem werden auch klasseninterne Probleme mit Hilfe des eines regelmäßigen durchgeführten Klassenrates angesprochen.

Neben den Zeugnissen erhalten unsere Schüler:innen im ersten Halbjahr des 5. Jahrgangs und vor der Klassenneubildung im zweiten Halbjahr des 8. Jahrgangs **Lernberichte**. Hier beschreiben die Klassenlehrer:innen die individuelle Entwicklung der Kinder hinsichtlich ihres Sozial-, Lern- und Arbeitsverhaltens. In den übrigen Halbjahren der Sekundarstufe I werden **Lernentwicklungsgespräche** geführt, in denen die bisherige Entwicklung gemeinsam besprochen und geplant wird. In Protokollbögen werden die dort besprochenen Inhalte und Verabredungen zusammengefasst und den Eltern übermittelt.

Das Fach **Freies Lernen** wird an der EGG in den Jahrgangsstufe 5 bis 8 jeweils vierstündig in einem doppelt besetzten Unterricht erteilt. Dabei schafft die Unterrichtspraxis in dem Fach *Freies Lernen* grundsätzlich einen notenfreien, aber nicht leistungsfreien Raum. Lehrkräfte agieren und beraten als Lernbegleiter, sodass Lernende als Teil einer leistungsdifferenzierenden und interessengeleiteten Lernkultur bei dem Erwerb von Kompetenzen gefördert und individuell unterstützt werden. Dabei beruht die Leistungsfeststellung jenseits klassischer Notensysteme auf vier grundlegenden Merkmalen, die im gegenwärtigen pädagogisch-psychologischen Fachdiskurs um Leistungsbewertung u.a. von Felix Winter (Leistungsbewertung, 2006) folgendermaßen beschrieben werden:

- „die höhere Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des Handelns der Lernenden im Sinne der Kompetenzorientierung;
- die stärkere Orientierung auf die individuellen Lernprozesse (mit der damit verbundenen Notwendigkeit einer individuellen Rückmeldung);
- die verstärkte Hinwendung zu komplexen, alltagsnahen Aufgaben (Lern- und Leistungsaufgaben);
- der gewachsene Anspruch der Schülerinnen und Schüler auf Partizipation und eine Demokratisierung der Lernkultur insgesamt;“

Dabei wird konzeptionell eine Hinwendung von der summativen zu einer formativen Leistungsbewertung fokussiert, was sich mitunter in regelmäßigen feedbackgestützten Präsentation von Arbeitsergebnissen (Lars Kraft/Klaus Meister. 2014), kontinuierlicher Reflexion zugrunde liegender Prozesse und in schriftlichen oder mündlichen Rückmeldungen der Lehrkräfte, auch in Form von Lernberichten oder Lernentwicklungsgesprächen, ausdrückt.

Im Rahmen der **Klassenneubildung**, die mit Beginn der 9. Klasse einsetzt, können die Schüler:innen im Vorfeld ihren Neigungen entsprechend Schwerpunkte wählen: MINT, KULT, Bilingualität, Medien und Gestaltung, Sport und Gesundheit, Wirtschaft und Soziales sowie Spanisch.

**MINT** umfasst dabei die Fächer **Mathematik**, **Informatik**, **Naturwissenschaften** und **Technik**. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fragestellungen stehen somit im Vordergrund und sollen durch

Forschen und Experimentieren beantwortet werden. Zudem nehmen die Schüler:innen an Wettbewerben teil und kooperieren mit außerschulischen Lernorten (z.B. dem Wissenschaftspark in Gelsenkirchen-Ückendorf).

**KULT** ist eine Kombination aus Kunst und Kultur. Dieses Profil verbindet die Fächer Pädagogik, Kunst, Religion und Geschichte. Im Fokus stehen Fragen rund um das eigene Leben und das Zusammenleben.

Hinter dem Profil **Bilingualität** verbirgt sich zusätzlicher Englischunterricht, der dazu führen soll die Sprachkompetenz der Schüler:innen zu verbessern und mehr Selbstvertrauen im Umgang mit der Sprache zu gewinnen. Die Schüler:innen beschäftigen sich hier verstärkt mit englischsprachigen Ländern und ihren Kulturen.

Im Profil **Medien und Gestaltung** setzen sich die Klassen mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln in Theorie und Praxis auseinander und am Ende eines jeden Halbjahres soll ein fertiges Produkt stehen, das von den Schüler:innen entworfen, angefertigt und erläutert wird.

Das Profil **Sport und Gesundheit** bietet den Schüler:innen die Möglichkeit, eine Sporthelferausbildung, einen Erste-Hilfe-Kurs, das Deutsche Sportabzeichen und das Rettungsschwimmabzeichen zu machen. Zudem stehen Themen wie Anatomie, Herz-Kreislauf-System und Ernährung im Lehrplan.

In dem Profil **Wirtschaft und Soziales** führen die Schüler:innen – eng begleitet von ihren Klassenlehrer:innen begleitet - ein Jahrespraktikum durch. Das bedeutet, dass sie ein Jahr lang einmal in der Woche in einen Betrieb gehen. In diesem Zusammenhang ist es erwünscht, dass sich

die Schüler:innen selbstständig eine Praktikumsstelle suchen. Neben Unterrichtsinhalten, die wirtschaftliche und soziale Strukturen und Zusammenhänge aufzeigen, steht der Aufbau einer Schülerfirma im Fokus.

Mit dem Profil **Spanisch** wird den Schüler:innen die Möglichkeit gegeben eine zweite bzw. eine dritte Fremdsprache anzuwählen. Spanisch ist dabei das einzige Profil, in dem Klassenarbeiten geschrieben werden.

Im Rahmen der **Klassenneubildung** geben die Schüler:innen in einem Bewerbungsschreiben ihren Erst- und Zweitwunsch an. Die Zuweisung von Erst- oder Zweitwunsch ist in der Regel garantiert. Der gewählte Schwerpunkt umfasst 2 bzw. 3 Wochenstunden und wird benotet. Diese Note kann am Ende der Klasse 10 unter Umständen zum Erreichen der Abschlüsse FOR bzw. FORQ als Ausgleich eines Defizites in einem anderen Fach herangezogen werden. Somit gibt die Profilbildung den Schüler:innen die Möglichkeit, im Bereich der übrigen Fächer (alle Fächer außer D, E, M + WPI) eine Minderleistung auszugleichen.

Mit Beginn des neunten Schuljahres werden neben den Fächern Englisch und Mathematik zusätzlich die Fächer Deutsch und Physik auf Grund- und Erweiterungsebene unterrichtet. In Bezug auf die Differenzierung in den genannten Fächern ist die äußere Differenzierung die Regel. Die einsetzende Profilbildung, bei der auch neue Klassenlehrer:innentandems gebildet werden, bringt es manchmal mit sich, dass auch binnendifferenziert gearbeitet wird. Diesbezüglich wurde in allen Fachkonferenzen der oben genannten Fächer ein Beschluss gefasst, der dies möglich macht. In manchen Klassen ist es für die Leistungserbringung der Schüler:innen von Vorteil, wenn sie in ihrem Klassenverband (beim Klassenlehrer/bei der Klassenlehrerin) Unterricht haben. Aufgrund dessen wird mitunter auf die äußere Differenzierung verzichtet und stattdessen binnendifferenziert gearbeitet. Veränderungen hinsichtlich der äußeren Differenzierung bzw. der Binnendifferenzierung können prinzipiell nach jedem Schulhalbjahr vorgenommen werden.

Neben der Aufhebung der äußeren Differenzierung ist auch die **Förderschiene in den Jahrgängen 9 und 10** für die Schüler:innen ein wichtiger Baustein hinsichtlich der Leistungsoptimierung. Die Förderlehrer:innen, die parallel zum Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gesetzt sind, unterstützen die Fachlehrer:innen, indem sie z. B. das Teamteaching oder das zeitweise Durchführen der äußeren Differenzierung ermöglichen. Zudem übernimmt der Förderlehrer/die Förderlehrerin bei Fehlen des Fachlehrers/der Fachlehrerin den Unterricht und kann inhaltlich weiterarbeiten. Somit ist ein kontinuierlicher Fachunterricht in der Regel möglich. Dies ist im Hinblick auf die teilzentralen Abschlussprüfungen am Ende der Klasse 10 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ein großer Gewinn denn bei den Abschlussprüfungen müssen die Schüler:innen in der Lage sein, Inhalte der letzten Schuljahre abzurufen. Die Förderschiene bietet dabei vielfältige didaktische Optionen, die die Schüler:innen bei der Absolvierung dieser Prüfungen und somit bei der Erlangung des angestrebten Abschlusses unterstützen.

**Ehrenamtlicher Einsatz** ist unverzichtbar für unsere Gesellschaft und fördert, neben persönlicher Entwicklung, auch die Übernahme von sozialer Verantwortung, um gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten. Diese Form der Demokratieförderung unterstützen wir als Schule durch das Projekt „Heldenpass“ der Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen, bei dem den Schüler:innen des Jahrgangs 9 die Möglichkeit geboten wird, sich verschiedene Bereiche ehrenamtlicher Tätigkeit anzuschauen und auszuprobieren.

## In der Sekundarstufe II

In der Jahrgangsstufe 11 absolvieren alle Schüler:innen ein **Diakonisches Praktikum**. In diesem Praktikum sollen durch den unmittelbaren Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen soziale und diakonische Erfahrungen ermöglicht werden. Durch diese Begegnung mit anderen und durch die Konfrontation mit nicht alltäglichen Situationen wird die soziale Einstellung reflektiert. Ziel des Diakonischen Praktikums sind die Stärkung von Hilfsbereitschaft und Toleranz, Achtung und Respekt vor anderen Menschen und die Übernahme persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung.

Seit 2011 arbeitet die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen in einem bundesweit einmaligen Pilotprojekt mit Schulen zusammen, um talentierten Schüler:innen aus Nicht-Akademiker-Familien, aus Familien mit Zuwanderungsgeschichten sowie aus einkommensschwachen Familien Perspektiven für eine Hochschulausbildung zu eröffnen. Auch die EGG ist Projektpartner und ist bemüht, eine regelmäßig stattfindende individuelle Beratung und Unterstützung talentierter Schüler:innen anzubieten. Es wird ein Coaching zu diversen Themenschwerpunkten wie z.B. Lernmanagement, Förderung der Sprachkompetenz und Begleitung von Bewerbungen um ein Stipendium durchgeführt.

In diesem Kontext stellt ein Ansprechpartner vom **Talentscouting** sich immer direkt zu Beginn des Schuljahres in der neuen Jahrgangsstufe 11 vor und erläutert das Projekt. Es gibt viele Schüler:innen, die erfolgreich über Jahre begleitet werden, z.T. über den Schulabschluss hinaus. So werden auch Kontakte zum TalentKolleg vermittelt, wo sowohl persönliche Unterstützung der Schüler:innen bei Bewerbungen als auch Nachhilfe – selbst in den Ferien - angeboten wird.

Zudem ist es möglich im Rahmen von KAOA an einem ganztägigen Workshop im TalentKolleg teilzunehmen, bei dem den Schüler:innen verschiedene Aspekte der Berufsorientierung (Studium, Ausbildung, Stipendien etc.) nähergebracht werden.

An der EGG gibt es variable **Projektkursangebote**, die teilweise mit Reisen verbunden sind (nach Auswitsch, per Rad über die Alpen oder zu unseren Schulpartnerschaften nach Sambia oder Argentinien oder die sich vor Ort thematisch orientieren (Kooperation mit dem Wissenschaftspark, Balu und Du etc.).

Im Rahmen der Projektkursangebote im Jahrgang 12 erhalten die Schüler:innen für ihren Projektkurs nur eine Abschlussnote am Ende der Jahrgangsstufe, die dann doppelt gewertet wird. In diese Note fließen sowohl Leistungen im Verlauf des Schuljahres ein (zum Beispiel die Mitarbeit im Kurs, die Mitgestaltung von Projekten, Präsentationen, Referate, praktische Übungen) als auch eine Abschlussarbeit am Schuljahresende (zum Beispiel Reisetagebuch, Reflexion, praktische Abschlussarbeit).

Die jeweiligen Konzepte zur Leistungsbewertung werden den Schüler:innen am Schuljahresanfang – in Analogie zu allen anderen Kursnoten in der Oberstufe von der jeweiligen Fachlehrkraft zu Beginn des Projektkurses transparent gemacht.

## **Abteilungsübergreifende Konzeptionen**

### **Lernen mit digitalen Medien**

Seit dem Schuljahr 2022/2023 sind alle Schüler:innen an der EGG mit einem eigenen iPad ausgestattet. Die iPads werden immer zum Unterricht mitgebracht, können aber auch zu Hause als Lernmittel verwendet werden. Den Umgang mit den Geräten und zentralen Apps (z. B. Microsoft Teams) erlernen die Schüler:innen ab Jahrgang 5 im Unterricht, z. B. im Freien Lernen. Der Einsatz der iPads im Unterricht erfolgt nachfolgenden Prinzipien:

- Umsetzung spezieller Unterrichtsmethoden (z. B. „Flipped Classroom“, Übungen zum Hörverstehen, Stationenlernen mit digitalen Medien über QR-Codes, ...)
- Erstellung digitaler Medien (z. B.: Erstellung eigener Erklärvideos, digitaler Präsentationen, ...)
- Nutzung zur angeleiteten Internetrecherche
- Erstellung jahrgangsübergreifender digitaler Regelhefte über die Jahrgänge 5-10
- In den Jahrgängen 5-8 führen die Schüler:innen analoge Hefte in den einzelnen Fächern. Erst ab Jahrgang 9 dürfen stattdessen digitale Hefte auf den iPads geführt werden.

Grundsätzlich obliegt es immer der Entscheidung des Fachlehrers, ob und wofür die iPads im Unterricht eingesetzt werden.

### **BNE: Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist im Curriculum zahlreicher Fächer (inklusive dem Freien Lernen) und in so gut wie allen Jahrgängen der EGG verankert oder wird immer mehr verankert. Darüber hinaus haben die Schüler:innen zusätzlich im Rahmen von Projektwochen, Thementagen und Arbeitsgemeinschaften die Möglichkeit an zahlreichen extracurricularen Aktivitäten und gemeinnütziger Arbeit teilzunehmen. Da die EGG einem internationalen Unesco Netzwerk von Bildungseinrichtungen angehört, ist auch angedacht, dass die Schule in naher Zukunft ein offizielles Unesco-Zertifikat ausstellt, welches die „Mehrarbeit“ einzelner Schüler:innen gebührend würdigt und den Bewerbungsunterlagen beigefügt werden kann.

